



**Obstsortendatenbank**

Textquelle:

**Illustriertes**  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Sahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

---

**Fünfter Band: Birnen.**

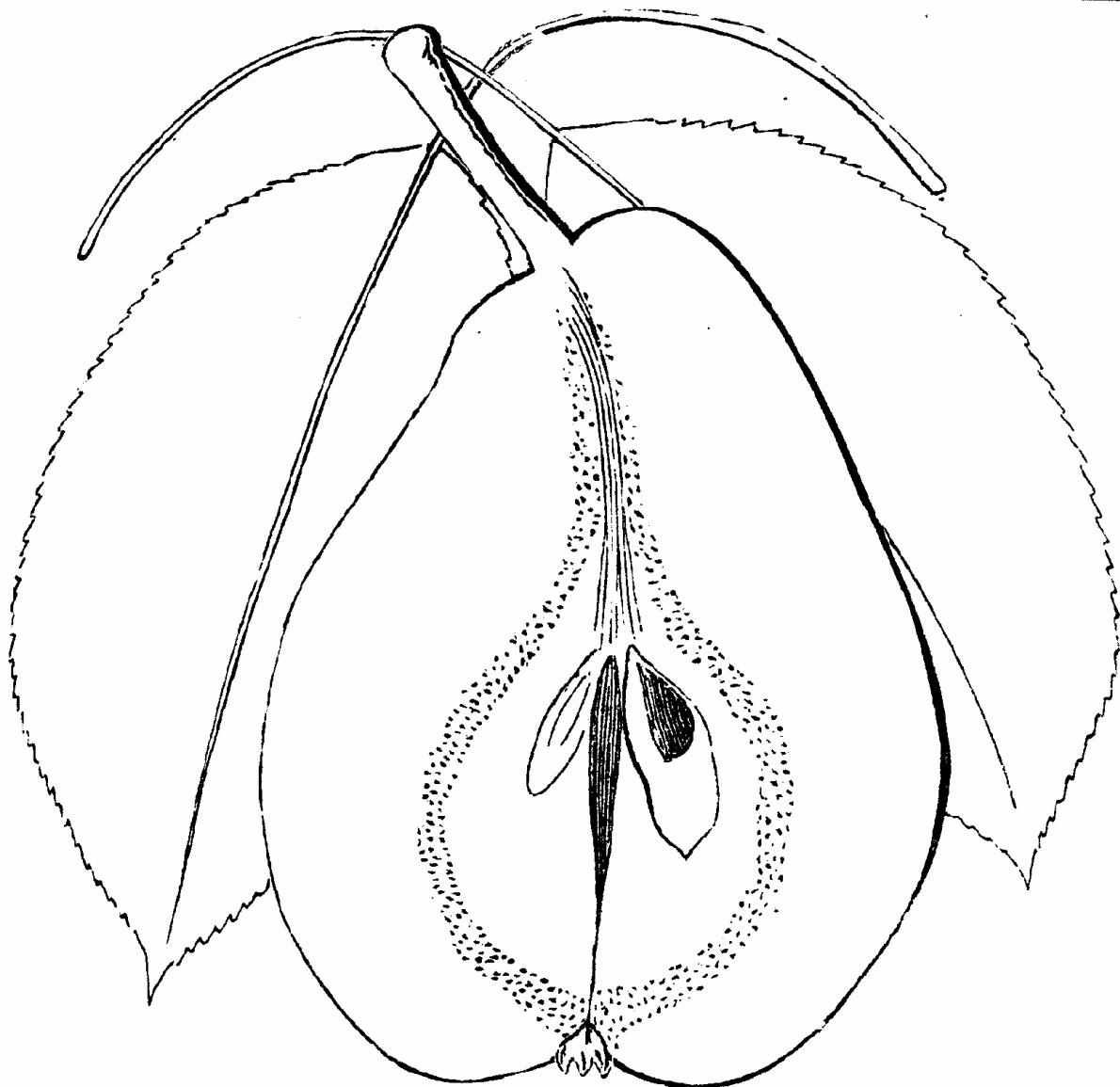
Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.



**Ravensburg.**

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.



Delpierre's Birne. Bivort. Fast \* und wohl ++. Mitte Sept. 2 bis 3 W.

Heimath und Vorkommen: Nach der von Bivort im Album gegebenen Nachricht ist diese Birne im Canton Jodoigne verbreitet, wo sie wohl schon seit 30 Jahren (vor Herausgabe des Albums, also etwa seit 1820) bekannt sei. Sie wurde aufgefunden im Garten eines Pächters, dessen Namen sie trägt. Bivort sagt von ihr, daß sie zwar nicht ersten Ranges, aber empfehlungswerth sei durch Größe und große Fruchtbarkeit und Rusticität des Baumes, auch nicht leicht moll werde. Diese Angaben scheinen sich auch in meiner Gegend zu bestätigen, da der Baum sehr kräftig wächst und schon in der Baumschule trägt. Sie verdient jedenfalls als Haushaltsfrucht sehr, weiter bei uns beobachtet zu werden. Mein Reis erhielt ich von Herrn Behrens zu Travemünde als Beurré Delpierre, und stimmt die Sorte mit Bivorts Angaben recht gut.

Literatur und Synonyme: Ist, so viel mir bekannt wurde, bisher nur beschrieben in Vivorts Album II, Taf. 1 als Poire Delpierre. Selbst in Catalogen findet sie sich sehr wenig, und steht dahin, ob dies in Unbekanntschaft mit der Sorte, oder in geringerer Werthschätzung seinen Grund hat. Syn. Beurré Delpierre.

Gestalt: Vivort hat sie obigem Holzschnitte ähnlich, doch mehr länglich nach dem Stiele zu, überhaupt lang birnförmig,  $3\frac{1}{4}$ " breit,  $4\frac{1}{4}$ " lang abgebildet, er bezeichnet aber ihre Form als oval, an beiden Enden abgestumpft. Andere meiner Früchte waren auch stärker eiförmig, nach dem Stiele zu länger oder kürzer kegelförmig zugespitzt. Der Bauch sitzt gewöhnlich etwas mehr nach dem Kelche hin, um den sie sich fast zurundet und nur etwas abstumpft, so daß sie oft eben nur noch stehen kann. Nach dem Stiele macht sie schwache oder keine Einbiegungen, oft nur auf einer Seite, und kurze, dicke, abgestumpfte Spitze. Schöne Früchte waren bei mir  $2\frac{1}{2}$ " breit und 3" hoch. †

Kelch: hartschalig, offen, mit den Ausschnitten etwas auseinander gebogen, sitzt flach vertieft, zuweilen fast oben auf, umgeben von einigen flachen Beulen, die auch am Bauche der Frucht noch flach und breit hervortreten, der jedoch oft auch schön gerundet ist.

Stiel: stark, holzig, oft sanft gekrümmt,  $\frac{3}{4}$ —1" lang, sitzt in kleiner, oft auch ziemlicher Vertiefung mit einigen flachen Beulen umgeben, gerade aufstehend, zuweilen neben einem starken Höcker, der ihn seitwärts drückt.

Schale: mäßig stark, wenig glänzend, mattgrün, in der Zeitigung gelbgrün, zuletzt citronengelb, mit vielen feinen, bräunlichen Punkten und an der Sonnenseite etwas, zuweilen recht hübscher streifiger, anfangs bräunlicher, später carminfarbener Röthe, in weißlichen Punkten bestehend, die mit Roth umflossen sind, auch Kostanflüge und Kostfiguren sind häufig und bilden stellenweise etwas Ueberzug. Geruch nicht merklich.

Das Fleisch ist mattweiß, saftreich, um das Kernhaus nur wenig oder gar nicht körnig, halbschmelzend, von angenehmem, doch etwas matten, fein säuerlich gezuckerten Geschmacke.

Das Kernhaus ist geschlossen, mit nur Spur von hohler Achse. Die engen Kammern enthalten allermeist nur taube Kerne. Die Kelchhöhle ist kurz.

Reife und Nutzung: Zeitigt nach Vivort im halben September und hält sich 14 Tage bis 3 Wochen, welche Angabe auch bei mir zutrif. In warmen Jahren mußte ich schon Mitte August brechen. Es ist weiter zu untersuchen, welchen Werth sie für Küche und Haushalt hat; für die Tafel gibt es bessere. Bei ihrer Größe und Schönheit wird sie auf den Märkten guten Abgang finden.

Der Baum treibt in der Baumschule stark und belaubt sich sehr schön mit großem, glänzenden Laube. Er dürfte groß werden. Sommertriebe stark, olivengrün, in Leder gelb überspielend, kurzgliedrig, etwas gekniet, mit großen, aber matten Punkten gezeichnet. Blatt flach, sehr glänzend, kurz oval, mit aufgesetzter, schöner Spitze, oft zu breit elliptisch neigend, leicht gezahnt (Vivort sagt von den Blättern *largement ou non dentées*). Austerblätter fadenförmig. Blatt der Fruchtaugen groß, einzeln oval, meist elliptisch, auf recht langem Stiele, fein und leicht (feiner und regelmäßiger als auf dem Holzschnitte oben) gezahnt. Augen stumpfspitz, etwas abstehend, auf vorstehenden, wenig gerippten Trägern. Oberdieck.